

IHK Rhein-Neckar



@Rohappy - istockphoto.com

UNTERNEHMEN SUCHEN DICH

IHK-Matching: Wir lieben Ausbildung.

Lass dich von uns supporten bei deiner
Ausbildungsplatzsuche.



Klick dich jetzt rein!
ihk.de/rhein-neckar/matching



Elektroniker/in für Betriebstechnik

Der Elektroniker für Betriebs-
technik installiert und pflegt in-
dustrielle Betriebsanlagen und
moderne Gebäudesystem- und
Automatisierungstechniken und
kümmert sich um die elektrische
Energieversorgung. Entstehen Ge-
bäudekomplexe bzw. Betriebs-
anlagen, fertigt er Entwürfe an,
anhand derer Leitungsführungs-
systeme, Energie- und Informa-
tionsleitungen sowie die elektri-
sche Ausrüstung von Maschinen
mit zugehörigen Automatisie-
rungssystemen eingerichtet wer-
den. Zu den Aufgaben gehören
auch die Montage kompletter An-
lagen und der Bau von Schalt-
und Automatisierungsgeräten.
Während der dreieinhalbjähri-
gen Ausbildung lernt man zu
programmieren und Systeme auf
ihre Funktionen hin zu prüfen.
Man lernt, Melde- und Kommu-
nikationssysteme sowie Anlagen
der Mess-, Steuerungs- und Re-
gelungstechnik zu überwachen
und Störungen zu beheben. Im

Service informiert man die Kund-
schaft vor Ort über Anwendungs-
möglichkeiten der Betriebstech-
niken sowie über Neuerun-
gen und Sicherheitsvorkehrun-
gen.

Die Themen Digitalisierung der
Arbeit, Datenschutz und Infor-
mationssicherheit gewinnen in der
Ausbildung zum Elektroniker für
Betriebstechnik immer mehr Be-
deutung. Tätigkeiten gibt es in
der produzierenden Industrie, in
chemischen und verfahrenstech-
nischen Betriebsanlagen und in
Kraft- und Umspannwerken.
Mit einigen Jahren Berufspraxis
lässt sich z.B. die Prüfung zum
Industriemeister der Fachrich-
tung Elektrotechnik oder zum
Netzmeister im elektrischen Ver-
sorgungsbetrieb ablegen. Ferner
kann man sich zum Elektrotech-
niker für Energietechnik oder
für Gebäudetechnik weiterbilden.
Auch ein Studium ist möglich,
etwa in der Elektrotechnik oder
in der Elektronik.

TON AB



Kaufmann/-frau im E-Commerce

Digitale Arbeitsprozesse und Kun-
denbeziehungen nehmen im Han-
del immer mehr Raum ein. Der
Online-Handel boomt. Es gibt
nichts, was man nicht auch onli-
ne erwerben könnte: Bio-Gemü-
se, die angesagte Jeans, das Flug-
ticket für den Urlaub, Werkzeug
für die industrielle Fertigung, Ver-
sicherungen. Dem trägt der neue
Beruf Kaufmann/-frau im E-Com-
merce Rechnung, der zum Aus-
bildungsbeginn 2018 erstmals an-
geboten wurde und branchenüber-
greifend ausgelegt ist. Er ist in-
teressant für Einzel-, Groß- und

Außenhandelsunternehmen, die
ihre Waren online vertreiben, für
den Online-Versandhandel, Rei-
se- und Fluganbieter oder auch die
Mobilitäts- und Logistikbranche.
Ausgehend von kaufmännischem
Grundlagenwissen, beschäftigen
sich die Auszubildenden beson-
ders mit den Aspekten des Online-
Handels. Sie lernen, Online-Shops
zu konzipieren und aufzubauen,
Waren und Produkte online zu prä-
sentieren sowie Online-Werbung
zu platzieren. Dazu entwickeln
und gestalten sie das Sortiment,
beschaffen die Ware und definie-

ren die passenden Vertriebs- und
Werbekanäle, übernehmen damit
wichtige Schnittstellenfunktionen.
Sie organisieren den Versand und
sorgen dafür, dass benutzerfreun-
dliche Systeme den Einkauf erleich-
tern. Nicht zuletzt machen sie sich
in der dreijährigen Ausbildung mit
kaufmännischer Steuerung und
Kontrolle, unterschiedlichen Be-
zahlssystemen und den besonderen
rechtlichen Bestimmungen, die
im E-Commerce gelten, vertraut.
Für den Beruf braucht es Freude
und Interesse an IT-Technik und
digitalen Medien sowie am Ver-

kaufen und Vermarkten von Waren
und Dienstleistungen. Die Bewer-
berinnen und Bewerber sollten
über hohe Kommunikationsfähig-
keit verfügen. Mit Kunden und
Lieferanten kommunizieren sie
unter anderem über Social Media,
E-Mails oder Live-Chats. Spaß an
projektbezogenem Arbeiten, auf
das in diesem Beruf von Anfang
an viel Wert gelegt wird, und die
Auseinandersetzung mit neuen
Technologien und den jeweils ak-
tuellen Entwicklungen im Online-
Vertrieb und in den Vertriebs-
kanälen sind ebenfalls gefragt.

TON AB



IuK-Assistent/in

Der Informations- und kommuni-
kationstechnische Assistent ist
ein moderner Beruf, der einen
mittleren Bildungsabschluss vor-
aussetzt. Ausgebildet wird im
Berufskolleg, an dem man mit ei-
ner staatlichen Prüfung nach zwei
Jahren in Vollzeit abschließt.
Den IuK-Assistenten bieten sich
bei Anbietern von Informations-
und Kommunikationsdienstleis-
tungen sowie im Vertrieb von ent-

sprechenden Produkten Arbeits-
möglichkeiten, sie sind aber auch
im Service für Kunden im Be-
reich der IT-Systemtechnik tätig.
Das erworbene Wissen versetzt
den IuK-Assistenten in die La-
ge, Gerätekonfigurationen und
Kommunikationsnetze zu instal-
lieren und in Betrieb zu nehmen,
Anwendungsprogramme bereit-
zustellen und in kleinerem Um-
fang kundenspezifische Modifi-

kationen von Hard- und Soft-
ware vorzunehmen.
Der Unterricht ist auf ein enge
Zusammenspiel zwischen Theo-
rie und Praxis abgestimmt.
Zu allen anwendungsorientier-
ten Fächern gibt es Praktika mit
Unterrichtsmitteln (Messgeräte,
Rechnersysteme, Programme),
wie sie meist auch in Betrieben
angewandt werden, so dass der
Absolvent auf verwertbare Qua-

lifikationen zurückgreifen kann.
Spezielle Kenntnisse erwirbt
sich der IuK-Assistent bei den
Netzwerkbetriebssystemen Win-
dows NT und NOVELL; u. a. in
den Programmiersprachen Vi-
sual Basic, Delphi, Visual C++;
in Anwendungsprogrammen wie
Office, CAD, WEB-Design und
SPS; sowie praktische Fertigkeit-
en, wenn es beispielsweise um
den Zusammenbau eines PC geht.

TON AB



Bachelor of Arts – Warenwirtschaft und Logistik

Wer vernetzt denken und vieles im Blick behalten kann, bringt gute Voraussetzungen für ein Studium Bachelor of Arts Warenwirtschaft und Logistik mit. Die Absolventen kümmern sich um komplexe, oft internationale Warenströme und Handelsbeziehungen und suchen dafür nach effizienten Konzepten. Im regelmäßigen Kontakt mit Lieferanten wie Kunden sind Team- und Kommunikationsfähigkeit gefragt. Im globalen wie im nationalen Wettbewerb ist ein reibungslos

funktionierendes Supply Chain Management – das Zusammenwirken aller an der Wertschöpfungskette Beteiligten vom Rohstofflieferanten bis zum Endkunden – ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Es ist ein dynamischer Prozess, unter anderem abhängig von den technologischen Entwicklungen und den jeweiligen Ansprüchen der Kunden. In diesem Umfeld bringt der auf Warenwirtschaft und Logistik spezialisierte Betriebswirt seine Kenntnisse ein.

Im Studium geht es um die Grundlagen der Logistik und um branchenspezifische Besonderheiten, aber auch um Marketing, Finanzen und Controlling sowie nicht zuletzt Managementkompetenzen. Ein Auslandssemester ist von Vorteil in der internationalen Welt des Handels.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg bietet das Studium am Standort Mosbach an. Hier geht es im ersten Studienjahr um Grundlagen der Betriebswirtschaft und Logistik, um Logis-

tikmanagement und erste Fallstudien. Im zweiten Jahr kommen unter anderem vertiefte Kenntnisse in Lager-, Distributions- und Verkehrslogistik dazu und im dritten Jahr Themen wie Entsorgungslogistik, innovative Logistikkonzepte, Logistiktechnologie in Lager, Distribution und Transport sowie IT-Systeme in der Logistik.

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten Groß- und Einzelhandelsunternehmen, die Industrie sowie Logistikunternehmen.

TON AB



Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel

Die Ausbildung zum Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel ermöglicht qualifizierten Bewerbern mit Hochschulabschluss den Zugang zu mittleren und höheren Führungsfunktionen im Einzelhandel. Während der dreijährigen Ausbildungszeit werden die fachpraktische Ausbildung in Betrieben des Einzelhandels und die theoretische Ausbildung in der Schule vermittelt. Die Berufs-Abschlussprüfung für Kaufleute im Einzelhandel wird zum Ende des zwei-

ten Ausbildungsjahres abgelegt. Das dritte Jahr endet mit der Prüfung zum Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel in Bereichen wie Handelsbetriebslehre, Personalwesen, Recht, Organisation, Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Datenverarbeitung.

Das Berufsbild des Fachwirts für Vertrieb im Einzelhandel wurde geschaffen, um Führungskräfte für die verschiedenen Bereiche eines Unternehmens heranzuziehen. Es gibt keinen Wirtschafts-

zweig, in dem der Erfolg so stark von der Qualifikation des Personals abhängt wie den Einzelhandel. Die hohen Anforderungen werden vor allem an Vorgesetzte gestellt. Der Bedarf an Führungskräften, insbesondere der mittleren Ebene, wird zunehmen, und damit sind die beruflichen Aussichten langfristig positiv zu bewerten. Der Fachwirt nimmt planende, disponierende und kontrollierende Aufgaben in allen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung wahr. Die-

ser Karriereschritt ist nicht nur über eine 'Abiturientenausbildung' möglich, sondern auch über eine bis zu sechs Semestern dauernde berufsbegleitende Fortbildung. Zugangsvoraussetzungen können dann auch ein Haupt- oder Realschulabschluss oder eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung sowie Berufspraxis sein. Fehlende Berufsausbildung kann in bestimmten Fällen durch mehrjährige Berufserfahrung ausgeglichen werden.

FILM AB



Automobilkaufmann/frau

Automobilkaufleute haben ein breites Aufgabenspektrum, das von kaufmännischer Steuerung bis zum Kundenservice reicht. Sie agieren als Schnittstelle zwischen Handel und Werkstatt, organisieren und verkaufen Autoteile und Zubehör, planen Kundendienstleistungen und unterstützen die Servicemitarbeiter. Dafür brauchen sie Grundkenntnisse über die

Abläufe in der Werkstatt und über moderne Fahrzeugtechnologien. Kommunikative Kompetenzen, Team- und Kundenorientierung sind wichtig, denn Automobilkaufleute arbeiten den Kollegen im Betrieb ebenso zu wie den Kunden. Da sich Marketing und Verkauf immer stärker online abspielen, werden auch hier Kenntnisse vermittelt. Zwar steht der

Autoverkauf nicht im Mittelpunkt ihrer Tätigkeit, doch stellen Automobilkaufleute auch Finanzierungs- und Versicherungsprodukte im Fahrzeughandel zusammen, die den Kunden bei seiner Kaufentscheidung unterstützen.

Betriebsorganisation, Datenschutz und -sicherheit, Personalverwaltung und Gesundheitsschutz, auch

betriebsbezogener Umweltschutz wie etwa Recycling und Entsorgung sind weitere Inhalte der dreijährigen Ausbildung.

Der Azubi lernt zu kalkulieren, Statistiken zu erstellen und zu bewerten, Buchhaltung und Kostenrechnung. Er beschäftigt sich ferner mit Lagerhaltung und Warenwirtschaftssystemen, Einkauf und Beschaffung.

TON AB



Bachelor of Arts – Dienstleistungsmarketing

Der Bachelor of Arts – Dienstleistungsmarketing entwickelt und vermarktet innovative Wertschöpfungskonzepte, um Kunden langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Studium ist in der Regel über drei Jahre konzipiert und wird an Hochschulen sowie an Dualen Hochschulen/Berufsakademien angeboten.

Im Mittelpunkt des Studiums finden sich anwendungsbezogene Konzepte und Instrumente aus dem (Dienstleistungs-) Marketing. Auf

dem Programm stehen Themen wie Marktforschung, Marketingcontrolling, Produkt- und Markenmanagement sowie strategisches Dienstleistungsmarketing. Abgehandelt werden ferner Online- und Databasemarketing, Kunden- und Servicepolitik, Dienstleistungsinnovation und Qualitätsmanagement. Die für die Praxis wichtigen sozialen und kommunikativen Kompetenzen werden u.a. durch Trainingsseminare in Sachen Präsentation, Gesprächs- und Ver-

handlungstechnik gestärkt, wobei moderne Marketingkonzepte einbezogen werden. Arbeitsplätze gibt es in Industrie-, Handels- und größeren Handwerksbetrieben, im Dienstleistungsbereich oder bei Interessenvertretungen, Verbänden und Organisationen. Einsatzgebiete gibt es z.B. im Vertrieb (Innen- und Außendienst), im Database- und Online-Marketing, im Personalbereich oder im Bereich Inhouseconsulting und Projektmanagement für Kundenzu-

friedenheits- und Zielgruppenanalysen, Marktforschungen und Konkurrenzanalysen. An Fachhochschulen kann das Studium (mit der Studiengangsbezeichnung Dienstleistungsmanagement) eigenständig, aber auch als Schwerpunkt von allgemeinen Studiengängen der Betriebswirtschaftslehre belegt werden. Führungspositionen, spezialisierte Aufgabenstellungen oder Tätigkeiten in Wissenschaft und Forschung erfordern oftmals ein Masterstudium.